universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus Innsbruck's Umgebung

Dörler, Adolf Ferdinand

Innsbruck, 1895

16. Der unredliche Bote

urn:nbn:at:at-ubi:2-12430

16. Der unredliche Bote.

Auf der Aste*) Ebnerfeld zeigt sich oft ein kleines Manndl in grauer Lodenjoppe, kurzen Lederhosen und mit einem dicken Birkenstecken versehen. Es treibt auf der Aste allerlei Unfug; des Nachts wirft es in der Hütte die Milchschüsseln und Seihen durcheinander und macht dabei einen solchen Lärm, dass die Almer erschreckt aus dem Schlafe auffahren und bis zum lichten Morgen nicht mehr einschlafen können. Häufig zwängt es auch zwei bis drei der schönsten Kühe in eine Kette, dass man sie nur durch schleuniges Losmachen vor dem Ersticken retten kann. Dieser Kobold war einst ein Bote, der mit seinem Esel wöchentlich einmal von Zell nach Gerlos gieng und sich so einen kümmerlichen Lebensunterhalt verdiente. Als einmal der Landesherr in diese Gegend kam, beschloss der Bote, ihn um einen Weideplatz für seinen Esel zu bitten. Der Fürst schenkte ihm ein kleines Feldchen oberhalb des Weilers Eben, wo jetzt die Aste Ebnerfeld ist, bestimmte aber nicht genau die Marken, und so kam es, dass der Bote seinen Besitz auf unrechtmäßige Weise allmählich bedeutend vergrößerte. Später verkaufte er das Feld um einen hohen Preis und muss nun seit seinem Tode auf der Aste für den Frevel so lange leiden, bis sie zugrunde geht.

*) Voralpe.